Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 10 (1905-1906)
Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

keit des Schwyzerdütsch vor Augen hält, so wird G. Züricherss Sammlung unsern Enkeln Kunde bringen von dem, was wir als Kinder sangen und spielten. Darin liegt der kulturhistorische Wert des Werkes! Aber auch für uns Lebende hat es Wert. Wird es uns doch in unsere Kinderzeit zurückführen! Wieviele herrliche Stunden in Wald und Feld, viele Menschen, die uns Verslein lehrten, glückliche, sorglose Zeiten wird es uns hervorzaubern.

Der philosophische Leser wird darin auf Spuren alter Sitten und Anschauungen stossen, besonders die Spiele sind voll von Gedanken, Gefühlen und Taten der Erwachsenen früherer Generationen, mehr als man zuerst erwartet.

Sogar einen praktischen Wert hat das Buch. Wie manche geplagte Mutter wird dazu ihre Zuflucht nehmen, wenn immer und immer noch ein Verslein verlangt wird, und um wieviel vertrauter klingen diese einheimischen Sprüche den Kindern als die fremden Eindringlinge!

Die Sammlung wird auch grossen wissenschaftlichen Wert haben und sich gleichberechtigt den grossen Volkslieder- und Märchensammlungen zur Seite stellen.

Damit sie nun auch nach den vorzüglichen Plänen der Sammlerin ausgeführt werden kann, bedarf es der Hülfe der weitesten Kreise. Wer sich für das Leben und Fühlen unserer Kinder interessiert, hat die Pflicht, eifrig zu sammeln. Besonders alle die Leserinnen der Lehrerinnenzeitung möchte ich auffordern, das Ihrige zum Gelingen der Sammlung beizusteuern. Wir Lehrerinnen haben ja dazu Gelegenheit genug. Die Sammlung erstreckt sich auf Wiegen-, Spott-, Marsch- und Taufliedchen, Kindergebete, Abzählreime, Sprüche aus der Natur, über Blumen, Tiere, bestimmte Personen, Essen, Trinken, Kleider, Festtage, sowie auf alle Spiele. Auch Melodien zu Spielen oder Verschen sind erwünscht.

Am liebsten sollen die Kinder selbst aufschreiben, was sie wissen; auch alte Mütterchen sollten befragt werden. Alles nähere ist in der Einleitung zum Ryti-Rössli-Lied nachzulesen.

Möchten sich recht viele der schönen Sammlung annehmen und sie unterstützen, so dass aus allen Teilen der Schweiz reichliches Material nach Bern wandert, wo ein freundlicher Empfang auch dem einfachsten Liedchen sicher ist.

Sendungen richte man an Frl. G. Züricher, Bern, Landhausweg 9. *H. H.*

Mitteilungen und Nachrichten.

Gabensammlung. *Sektion St. Gallen.*

Frl. J. B. R., Fr. 20. Frau K.-L., 10. Frau H.-Sch., Rorschach, 5. Frau W., 10. Frau Schl.-D., 5. Frau B.-N., 5. Frau Dr. S. B., 5. Frl. und Frau Rh.-M., 15. Frl. Sch., 10. Ungenannt 5. Ungenannt 10. Herr Sp.-B., 50. Herr M., Zollikon, 50. Herr Dr. M., 10. Herr Pfr. A., 5. Frau Dr. G., 5. Herr E.-G., 10. Frl. J. E., Naturalgabe und Fr. 5. Frau E.-M., 10. Frau W.-Ö., 10. Herr W. W., 20. Herr W. H., 20. Frau Dr. M.-M., 100. Herr F.-Sch., 50. Tit. Gebr. H., 50. Herr W. bei Gebr. H., 20. Frau Dir. Schw. 20. Ungenannt, 20. Frau Dr. B., 20. Frau R.-H., 20. Frau F.-M., 10. Frau T.-R., 100. Frau K.-St., Rorschach, 10. Frau F., Rorschach, 5. Herr M.-B., 5. Frau F.-Z., 50. Frau Z.-B., 10. Frau J.-H., 20. Frau G.-M., 15. Frau W.-E., Zürich,

20. Herr K.-W., 10. Frau P.-St., 5. Frl. H. K., Arbeitslehrerin, 10. Familie K., 5. Tit. K. D., 200. Tit. T. B., 100. Frau Sp.-S., 30. Frau K.-B., 10. Frau Schw.-Schw., 10. Ungenannt 20. Ungenannt 10. Frl. H. St., 2. Herr Dr. W., 20. Frl. J. W., 5. Herr L.-F., 20. Ungenannt 20. Frl. J. K., 10. Frau Z.-B., 20. Frau W.-F., 10. Herr H.-W., 50. Frau St.-M., 20. Drei Arbeitslehrerinnen 5. Herr Pfr. Sch., 30. Herr St.-B., 20. Frau G.-L., 50. Frau D.-G., 50. Frl. M. H., 5. Frau H.-W., 40. HH. S. & Cie., 50. Herr Ch. F., 200. Herr B.-M., Rorschach, 50. Frau H.-L., 20. Frl. A. B. F., 50. Frau W.-H., 5. Frau L.-N., 5. Frl. St., Mailand, 10. Frl. M. A., Lehrerin, 20. Ungenannt 5. Frau B.-S., 100. Frau Sch.-K., 5. Ungenannt 10. Frau W.-F., 10. Herr D.-M., 50. Frau St.-M., 25. Tit. Buchhandlung F., 100. Herr P. H. u. S., 50. Herr L.-K., 20. Frau H. St., 10. Herr O. W.-H., 50. HH. Ch. S. & Cie., 20. Tit. H., 200. Herr J. F.-A., 50. HH. D. & Cie., 100. HH. R. &. Cie., 100. Frl. M. R., 20. Frau W.-D., 25. Herr Oberst H., 25. Frau F.-H., Schaffhausen, 20. Frl. Schwestern B., 100. Frau B.-E., 10. Herr O. A., 5. Herr Pf.-E., 5. Herr O. A., 100. HH. M. Brothers, 50. Herr E. W.-W., 40. Frau G.-Z., 10. Herr W.-St., 20. Frau W., 10. Herr B.-Sch., 10. HH. R. & Cie., 20. Herr Z.-Sch., 10. Herr E. K., Degersheim, 100. Frl. H. W., Arbeitslehrerin, 5. Herr H. J., 10. Herr S. M., 20. Mme E. D., Colmar, 20. Frau Sch.-Sch., 20. Frau R.-B., 25. Herr Prof. D., 10. Ungenannt 5. Ungenannt 10. Herr E. W., 50. Frau J. W., 5. Herr J. Sch., 10. Frau W.-J., 100. Herr M. H., 20. Herr J. H., Trogen, 10. Ungenannt 5. Ungenannt 20. Frau J. N., 10. Frl. W., Lehrerin, 100. Ungenannt (eine Lehrerin) 100. Ungenannt 10. Herr W. M., Zahnarzt, 20. Herr E. Sch., Zahnarzt, 20. Frl. S. W., 15. Frau M.-Sch., 10. Frau H.-A., 3. Herr F. N., St. Margrethen, 5. Herr Dr. G., 20. Herr Sch.-F., 20. Herr K.-B., 5. Frl. F. Z., Lehrerin, 20. Frau K.-E., 5. Frau W., 5. Frau B.-B., 25. Frau K.-W., 20. Frau Dr. K., 5. Frau H., 3. Frl. A. G., Lehrerin, 20. Herr Major J. J. R., Horn, 10. Frau A.-St., Horn, 5. Frl. A., Horn, 5. Herr J. E., Lindau, 20. HH. Gebr. B., Uzwil, 100. Herr A., 30. Frau K.-G., 15. Frau R.-L., 10. Herr R., 10. Frl. E. Z., Priv., 10. Ungenannt 20. Ungenannt 5. Ungenannt 5. Herr J. J. H., 20. Ungenannt 10. Ungenannt 50. Herr J. P., 10. Frau F., 5. Frl. B. R., Bern, 20. Frl. M. und E. K., 15. Frau Dr. L., 10. Frau G.-St., 20. Ungenannt 50. Herr H. Z., 20. HH. J. und A. K., 50. Frau A. Sch.-F., 50. Frau Nationalrat W., Ebnat, 10. Frau H.-B., Ebnat, 10. Frau B.-G., Ebnat, 2. Frau B.-Sch., Ebnat, 10. Frau B.-G., Ebnat, 5. Frau F.-D., Ebnat, 5. Herr Dr. S., 20. Frau S. F.-M., 10. Frau W.-Sch., Herisau, 50. Herr E. R., 10. Frau K., 5. Herr B., Tablatt, 6. Frau M.-H., Glarus, 30. Frau L.-R., 10. Herr St., 5. Ungenannt 10. Frau H., 5. Herr P. B., 50. Herr K.-H., 100. HH. T. und B. 10. Frau M.-B., 50. Frau M.-S., 20. Herr J. A. H., Heiden, 50. Ungenannt, Degersheim, 100. Herr C. D., Rapperswil, 5. Frau Oberst F., Ittingen, 50. Ungenannt, Degersheim, 25. Herr B. Z., 20. Frl. S. Pf., Arbeitslehrerin, 10. Frau Pf., 10. Herr Dr. C., 10. Frl. Z., Frauenarbeitsschule, 5. Frl. F., 3. Herr K.-Sch., 5. HH. B. Brothers, 200. Frau H.-Sch., 30. Frau Dr. R., 20. Frl. L. K., Lehrerin, 20. Frau Z.-W., 50. Herr Dr. V., 50. Ungenannt 20. Ungenannt 5. Ungenannt 20. Frau Sch.-L., 5. Frau S.-Z., 40. Frl. M. B., 20. Frau W., 5. Ungenannt 5. HH. R., H. & Cie., 75. Herr Sch., 10. Frau S. L., 5. Frl. J. W., Lehrerin, 20. Frl. D. D., 10. Frau Dr. K.,

10. Herr B., 5. Frau R.-B., 5. Frl. A. F., Turnlehrerin, 10. Frau Pfr. M., 20. Frau E.-T., 10. Frau M.-G., 5. Herr J. A. Z., 10. Frau Sch.-K., 50. Frl. R. Sch., 30. Auf der Expedition des „Tagblatt der Stadt St. Gallen" eingegangen 180. Herr Dir. Sch., 100. Frau A. L.-H., 10. Herr Rh., 10. Frau M.-B., 5. Herr M.-Rh., 5. Frl. H. Z., Kindergarten, 5. Frl. E. F. und Frl. E. G., Arbeitslehrerinnen, 5. Frl. M. Rh., Arbeitslehrerin, 5. Frl. L., 10. Frau G.-R., 10. Bezirkssektion St. Gallen des K. L. V., 200. Herr A. Sch., zweite Gabe, 100. Herr H., Lehrer, Lichtensteig, 5. Frau K., 10. Frau J.-S., 10. Frau K.-St., 5. Frl. B. Z., Teufen, 40. Summa Fr. 7039. 50. Vortrag vom Januar Fr. 2037. 20. Die Sektion St. Gallen hat bis und mit dem 1. März gesammelt Fr. 9076. 70.

Sektion Biel. Ertrag des Bazars Fr. 2600.

Sektion Burgdorf. Seit dem 15. Dezember 1905 bekamen wir von: Frau Langlois, Burgdorf, Fr. 5. Herr Friedrich Kehr, Burgdorf, 20. Herr A. Ritz, Burgdorf, 20. Frau Urs-Heiniger, Burgdorf, 10. Frau Lüthi-Ruef, Burgdorf, 10. Herr Grossrat Kindlimann, Burgdorf, 20. Frl. Gränicher, Bern, 5. Frau Dr. Stickelberger, Bern, 5. Mme Meyhoffer-de Félice, Brüssel, 10. Familie Lehmann-Hubacher, Hindelbank, 13. Durch Frl. Graber, Kirchberg, 20. Frau Marfurt-Mayer, Burgdorf, 10. Frau C. Jenny-Streiff, Ennenda, 10. Ungenannt 2. Zusammen Fr. 160.

Sektion Langnau. Frau Probst-Gerber, Langnau, Fr. 50. Frl. Lisette Lehmann, 5. Frau Schenker-Zürcher, Langnau, 50. Total Fr. 105.

Sektion Bern und Umgebung. Durch Frl. Scheitlin, Bern, Fr. 33. Durch Frl. Staub, Köniz, 50. Herr Notar Winterfeld, Köniz, 100. Spar- und Leihkasse Bern 300. Herr Oberst Omar Müller, Bern, 50. Frl. Sophie Egger, Bern, 100. Summa Fr. 833.

Ausserdem sind bei der Kassiererin eingegangen: Aus dem Pressfonds Fr. 100. Von Frl. Hohl, Beggingen, 2. Von Frau Marti, Glarus, 50. Von Frl. M. Kutter, Zürich, 10. Summa Fr. 162.

Totalbetrag der Gabensammlung bis 8. März Fr. **22,542. 70.**

Sektion Zürich. (Korr.) In Ausführung der Beschlüsse der Generalversammlung in Baden beriet die Sektion Zürich am 18. November 1905 darüber, wie eine Gabensammlung zugunsten des Lehrerinnenheims durchgeführt werden könnte. Zu dem Traktandum „Beschlussfassung betreff Gabensammlung" hielt Frl. J. Hollenweger ein orientierendes Referat. Dass sie es trefflich verstanden hat, ihre Kolleginnen für die Mitarbeit am Lehrerinnenheim zu interessieren und zu erwärmen, bewies das erfreuliche Resultat der unter den Anwesenden in Zirkulation gesetzten Gabenliste.

Auch den übrigen Mitgliedern der Sektion wurde dann durch Zusendung der Liste Gelegenheit geboten, sich an der Sammlung zu beteiligen. Von der zur Beschaffung weiterer Geldmittel in Aussicht genommenen gemütlichen Vereinigung mit Tombola wurde nachträglich wieder Umgang genommen. Frl. Dr. E. Odermatt und Frl. F. Hegar hatten sich nämlich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, in einem „Volksliederabend" im kleinen Tonhallesaal mitzuwirken und ihre Kunst (Rezitation und Gesang) in den Dienst unserer guten Sache zu stellen. Ein Aufruf, der in den gelesensten Zeitungen Zürichs erschien und zugleich auch als Zirkular versandt wurde, klärte die Bevölkerung Zürichs über

die Ziele des schweizer. Lehrerinnenvereins und die Aufgabe des Lehrerinnenheims auf und ermunterte zu zahlreichem Besuche der Veranstaltung sowie zur Beteiligung an der Gabensammlung. Erfreulicherweise nahm auch die Presse freundliche Notiz von unsern Bestrebungen. Die Namen der Vortragenden, das hübsche eigenartige Programm und dann auch der gute Zweck der Veranstaltung übten eine solche Anziehungskraft, dass am Abend des 15. Februar der kleine Tonhallesaal fast bis auf den letzten Platz gefüllt war. Zur Einführung skizzierte Frl. Dr. Odermatt das Wesen und die Geschichte des deutschen Volksliedes und wies hin auf seine Neuerweckung und Würdigung durch Herder und die beiden Romantiker Arnim und Brentano. Das mit feinem Verständnis zusammengestellte Programm (Alte Volkslieder und Balladen — Scherzgedichte und Kinderlieder — Neuere Volkslieder) boten der Rezitatorin wie der Sängerin Gelegenheit, die Zuhörer mit der reizvollen Eigenart, den Typen der verschiedenen Volkslieder bekannt zu machen. Inniges Naturempfinden, Liebesfrühling und bitteres Herzeleid, Scherz und Ernst, wie es im schlichten Volkslied lebt, wurde von Frl. Dr. Odermatt zu meisterhafter, ergreifender Darstellung gebracht. Und in diese weihevolle Stimmung hinein schmeichelten sich bald süss und innig, bald neckisch und schäkernd die prächtigen Liedervorträge von Frl. Hegar, Melodien, die uns teilweise seit Kindheitstagen vertraut sind, aber wie die Rezitationen von Frl. Dr. Odermatt durch die vollendete Kunst des Vortrages wie eine Offenbarung wirkten. Fürwahr, ein prächtiger Abend, der auch noch in der Erinnerung Freude und Genuss bereitet.

Die Sektion Zürich darf sich aber nicht nur des künstlerischen, sondern auch des finanziellen Erfolges freuen.

Es sei an dieser Stelle den Vortragenden, Frl. Dr. E. Odermatt, Frl. F. Hegar und ebenso Herrn F. Niggli, der die Gesangsvorträge in wirkungsvollster Weise auf dem Klavier begleitete, unser wärmster Dank ausgesprochen.

Unsere Quästorin, Frl. L. Eberhard, hat nach Mitte Februar sämtliche zugunsten des Lehrerinnenheims eingegangenen Gaben im „Tagblatt der Stadt Zürich“ verdankt. Wir lassen diese Gabenliste hier folgen, ergänzt durch einige noch in den letzten Tagen bei den Vorstandsmitgliedern eingegangene Beiträge.

1. An Ertrag des Volksliederabends — Fr. 1384. —
2. An Ertrag der Büchsen in der Tonhalle (worunter Fr. 30 bezeichnet L. M.) — „ 342. 65
3. An Gaben bei Frl. Severin: Z. 100. P.-S. 10. R. 20. M. 5. S. 5. Ungenannt 1. Zusammen — „ 141. —
4. An Gaben bei den Vorstandsmitgliedern: G. G. 20. H.-Sch. 20. M.-B. 10. Sch.-H. 10. Sch.-H. 20. W.-S. 50. M. G. 50. D.-St. 10. A. G. 10. W. H. durch Frl. G. 5. K. H. 10. B.-W. 20. M. 10. T.-H. 5. P. 10. M. 5. Dr. A. H. 10. St.-C. 10. W.-G. 10. J. S. 10. G. E. 20. C. E. 5. A. W. 5. R. W. 10. G.-Z. 20. M.-K. 10. A. B. 100. Sch.-M. 10. Dr. S. 5. A. C. 10. P. C. 5. A. W. 5. R.-B. 10. Ungenannt 10. Anonym 100. R. S. 100. A. H. 10. Dr. P. H. 5. G.-W. 20. W.-H. 5. S.-Z. 200. A. L. 10. Pfr. B. 5. B. S. 100. E.-C. 50. Dr. N. 5. F. K. 2. S. 1. C. A. 10. Ungenannt 10. M. D. 50. K.-R. 10. Ungenannt 5. S.-Z. 100. A. F. 200. A. M. 5. E. O. 30. E. U.-P. 20. F. C. 20. P. B.

10. Ungenannt 20. Prof. E.-Z. 20. R. L. 5. N.-K. 10. B.-v. M. 100. W.-K. 5. Zusammen „ 1773. —
5. An Ertrag der Gabensammlung unter den Mitgliedern der Sektion Zürich des Schweiz. Lehrerinnenvereins „ 1060. —

Total Fr. 4700. 65

Das erfreuliche Resultat unserer Gabensammlung beweist, dass die Bestrebungen zur Gründung eines schweizerischen Lehrerinnenheims auch in Zürich (Stadt und Kanton) sympathische Würdigung und verständnisvolle Unterstützung finden. *E B.*

Frauenstimmrecht in Italien. Die Wahlkommission von Mantua hat in ihrer Sitzung vom 6. Februar der Petition des Fräulein Dr. Professor Beatrice Sacchi um Eintragung in die politischen Wählerlisten einstimmig zugestimmt und die Eintragung angeordnet. Fräulein Sacchi ist die Tochter des Arztes und Freundes Garibaldis, Dr. Achille Sacchi und Schwester des verstorbenen Afrikaforschers Maurizio Sacchi. Es ist der erste Fall, dass in Italien einer Frau das politische Wahlrecht zuerkannt worden ist. In den Motiven erklärt die Kommission, dass, während das Gesetz den Ausschluss der Frauen vom Gemeindewahlrecht ausdrücklich festsetzt, keine derartige Beschränkung, weder in den Gesetzen noch in der Verfassung über den Ausschluss der Frauen vom politischen Wahlrechte, enthalten sei. Die Kommission beschloss daher, dass die Frauen nicht als vom politischen Wahlrecht ausgeschlossen betrachtet werden könnten und ihrem Verlangen auf Eintragung in die Wählerlisten entsprochen werden müsse. Mögen nun recht viele Frauen dem von Frl. Sacchi gegebenen Beispiele folgen.

Frauenwahlrecht in Schweden. Anlässlich der bevorstehenden Wahlreform hatten eine Anzahl Frauenvereinigungen Abordnungen zum Ministerpräsidenten Staaff gesandt, um von diesem die Ausdehnung des Wahlrechts auf Frauen zu verlangen. Sie erhielten jedoch eine ablehnende Antwort. Der Ministerpräsident machte geltend, dass die geforderte Erweiterung des Wahlrechts die ganze Reform erschweren und verzögern würde. Diesen Standpunkt billigt in einer zu Stockholm abgehaltenen Frauenversammlung auch der Führer der schwedischen Sozialdemokratie, Branting, indem er darauf hinwies, dass es jetzt darauf ankomme, allgemeines Wahlrecht für Männer zu erzwingen. Später könne die Reihe an die Frauen kommen.

Finnland. Nach dem soeben veröffentlichten Entwurfe für die neue finnische Volksvertretung soll der Landtag aus einer Kammer mit wahrscheinlich 200 Mitgliedern bestehen. Für die Wahlen sollen ausser den im Wahlgesetz festgelegten Bestimmungen u. a. noch folgende Regeln gelten: Wahlberechtigt sind alle finnischen Bürger, sowohl Männer als auch Frauen, welche über 21 Jahre alt sind. Von der Wahl ausgeschlossen sind diejenigen Personen, die sich nicht im Besitze der bürgerlichen Rechte befinden. Wählbar sind alle Personen mit 25 Jahren, in Ausnahmefällen mit vollendetem 24. Jahr.

„Frauenbestrebungen“.

Der Orient-Reiseklub — Leipzig unternimmt in den Sommerferien 1906 zwei 10tägige Küsten- und Inselfahrten um Italien und eine 25tägige Hauptreise nach Spanien, Portugal, Marokko, den Kanarien und Madeira und heisst dazu alle Kollegen herzlich willkommen. Ausführliches Rundschreiben versendet Lehrer Wünsch, Georgenstr. 38.

Noch leben wohl die herrlichen Bilder der genussreichen, trefflich gelungenen Sommerfahrt 1905 des Orient-Reiseklubs durch Bosnien, Dalmatien und Montenegro in angenehmster Erinnerung eines jeden Teilnehmers, da erlaubt sich der Reiseklub bereits mit einem neuen Programm für den kommenden Sommer an seine Freunde und Gönner heranzutreten. Diesmal gilt die Haupttour dem westlichen Mittelmeer, dem Süden der iberischen Halbinsel und der Kanarien im Atlantischen Ozean. Die Reise ist zum grössten Teil eine Seefahrt, die gerade zur Sommerszeit, wenn die Stürme schweigen, ein wolkenloser, azurner Himmel sich über dem tiefblauen, nur von linden Lüften gekräuselten Meere wölbt, zum reinsten ungetrübtesten Genusse wird. Wer einmal über die blauen Wogen des Mittelmeeres in Sonnenglanz und Mond- und Sternenschimmer zog, umgaukelt von Delfinen, wer einmal einen Teil seiner lachenden Gestade und zauberischen Inseln schaute, den zieht es mit unwiderstehlicher Gewalt immer wieder in seinen Bannkreis. Auch das Schiff wird ihm zur trauten Heimat; denn das Zusammenleben im engbegrenzten Raume bringt geistige Annäherung; Sympathie webt ihre bindenden Fäden und schliesst Freundschaften fürs Leben. Heiter oder geistreich plaudernd, musizierend, spielend oder im dolce far niente ganz den Weihestunden auf hoher See sich hingebend, fliehen nur zu rasch die herrlichen Tage, die den ganzen Wust kleinlicher Sorgen und Mühsale des alltäglichen Lebens vergessen machen und Körper und Seele gesunden lassen.

Stanniolertrag im Februar Fr. 50.

Es haben gesammelt: Frl. E. B., Seminarlehrerin, Aarau; Frl. E. N. B., Lehrerin am Grossmünster, Zürich; Frl. M. J., Worb (schickt eine prächtige Sammlung, die von ihren Schülern und solchen der 1. und 2. Klasse stammt und aus deren Ertrag wir „etwas Schönes in das Lehrerinnenheim" kaufen sollen); Frau Pfr. B., Glarus; Frau M.-K., Weinfelden; Frl. R. K., Jegenstorf; Frl. M. S., Aarau; Frl. L. D., Mädchensekundarschule Burgdorf; Primarschule Burgdorf; Herr H., Güterstrasse, Basel; Frl. E. B. und Elementarschule Leuzingen; Frl. B. A., Frauenarbeitsschule St. Gallen (alles war recht; dünne, dicke und farbige Blätter getrennt verpackt sind mir am liebsten); Frl. M. W. (Sektion Emmenthal), Langnau; Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie, Zürich I; Frl. B., St. Albanstift, Basel, aus der ersten Klasse der Sevogelschule; Frl. S. G., Settigen; Frl. M. N., Binningen; Frl. Z. (namens der Lehrerinnen von Gelterkinden, Baselland); Frl. K. F., Schönholzerswilen (Thurgau); Frau E. U., Uetendorf bei Thun; Frau J. L.-R., Oberhofen am Thunersee (viele Grüsse!); Primarschule Klosterhof, St. Gallen (reiche, prächtige Spende!); Privatschule Schmid, Rainmattstrasse, Bern; Frl. M. H., Kirchenfeld, Bern; Frl. E. R., Rheinau (Kanton Zürich); Frl. J. H. und B. M., Zofingen (fein wie immer!); Lekrerinnen von Huttwil; Frl. M. L., Thayngen (Schaffhausen); Frl. M. B., Obersteckholz; Frl. L. A., Urtenen; Frl. E. K., Sekundarschule Waldenburg.

Was am 1. März anlangt, kann erst in der Nummer, die am 15. April erscheint, verdankt werden.

Märzsendungen erbitte ich mir möglichst sofort! Januar und Februar 1906 haben nicht so viel eingetragen, wie der Januar 1905 allein!

Reichensteinerstrasse 18, Basel *E. Grogg-Küenzi.*

Markenbericht. Im Monat Februar erhielt ich nachstehende Sendungen und verdanke dieselben bestens:

Von Frau L.-R., Oberhofen; E. und L. H., Wiesendangen; Frl. E. N. B.,

Lehrerin am Grossmünster, Zürich; Frl. P., Spielwarengeschäft, Kramgasse, Bern; Frl. E. H., Lehrerin, Baden; Frl. E. B., Gesellschaftsstrasse, Bern; Frl. W., Winterthur; Sekundarschule Brislach, Baselland; Frl. B., Lehrerin, Obere Stadt, Bern; Schweiz. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie, Zürich I; Frl. A. Sch., Lehrerin, Steffisburg; L. K., Lehrerin, Lützelflüh; Frau Verwalter K., Burgerspital, Bern; Frl. J. Sch., Lehrerin am Seminar Monbijou, Bern; Seminarklassen I, II, III, Monbijou, Bern; Frl. J. Sch., Lehrerin, Schangnau; Frau B.-J., Bern; M. B., Lehrerin an der Sevogelschule Basel; Frl. A. R., Lehrerin, Münchenbuchsee; Frl. E. Z., Lehrerin, Untere Stadt, Bern; Frl. A., Privatlehrerin, Bern (Stanniol).

Ida Walther, Lehrerin, Kramgasse 35, *Bern.*

Schweizerischer Lehrerinnen-Verein.

Sektion Bern und Umgebung.

Werte Mitglieder! Die h. Regierung hat uns die Bewilligung zur Veranstaltung einer Tombola erteilt. Höhe 10,000 Fr. Preis eines Loses 1 Fr.

Wir ersuchen Sie nun: 1. selber die Hände zu rühren zur Anfertigung von Gaben; 2. bei Privaten und Geschäftsleuten Ihres Bekanntenkreises Gaben zu sammeln und 3. sich eifrig beim Verkauf der Lose zu betätigen.

Gaben, welche wir bitten, mit Wertangabe zu versehen, nehmen bis 1. Mai folgende stadtbernische Lehrerinnen entgegen:

Fräulein E. Stauffer, Effingerstrasse 18.
„ L. Müller, Dufourstrasse 15.
„ M. Garraux, Sulgenauweg 10.
„ A. Möckly, Zeughausgasse 26.
„ R. Pulver, Spitalackerstrasse 16.

Die Lose sind von nächster Woche an bei Frl. Möckly erhältlich.

In der Erwartung, dass Sie nach Kräften zum Gelingen des Werkes beitragen werden, zeichnet hochachtend Der Vorstand.

Unser Büchertisch.

Die hauswirtschaftliche Ausbildung unserer Töchter. E. Zehnter; St. Gallen, Fehrsche Buchhandlung 1906 Preis 50 Rp.

In knapper und doch gründlicher Weise gibt uns die verehrte Verfasserin ein Bild der Entwicklung und des gegenwärtigen Standes der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule unserer Mädchen. Das Idealbild einer Mädchenfortbildungsschule, das uns hier vorgeführt wird, zeugt von der gründlichen Kenntnis derjenigen Gebiete der häuslichen Bildung, in denen sich heutzutage jedes weibliche Wesen, gehöre es nun der arbeitenden oder der besitzenden Klasse an, gehörig auskennen soll. — Die Lektüre der Broschüre sei nicht nur allen Kolleginnen, die sich für weibliche Fortbildungsschulen interessieren und die darin eine Menge Anregungen finden werden, bestens empfohlen; ich möchte sie auch in der Hand